

Jubelnde Bäume – weil Gott kommt und richtet?!

1. Chronik 16,33¹

Jubeln sollen die Bäume des Waldes vor dem HERRN, denn er kommt, um die Erde zu richten.

Haben Sie das gelesen? Richtig gelesen? Kann das sein? Können Bäume jubeln?

Nun, inzwischen weiß die Wissenschaft: Bäume tauschen tatsächlich Informationen untereinander aus! Und es wird immer klarer: Die gesamte Schöpfung ist miteinander kommunikativ verbunden! Wie, das beginnen wir Menschen gerade zu erahnen und zu enträtseln. Aber sollte da nicht alles ebenso und erst recht mit dem Schöpfer verbunden sein? Wer will das ausschließen?

Doch dann steht gleich die nächste Frage. Wenn die Schöpfung Gott lobt: Passt dann der lobpreisende Jubel mit dem Gericht Gottes zusammen? Löst dieses kommende Gericht nicht eher Furcht und Erstarrung aus?

Merkwürdig, dieser Bibelvers – oder? Und: In [Psalm 96,12-13](#) lesen wir fast dasselbe noch einmal! Es scheint doch richtig und wichtig zu sein!

In 1. Chronik 16 bringt David die Bundeslade an den von Gott auserwählten Ort. Wie ist das, wenn Gott zum Ziel kommt? Dann bricht alles in Jubel aus! Das Volk Gottes, die Völker der Welt, ja Himmel und Erde und die gesamte Schöpfung! Das ist der Zusammenhang! Können wir diesen Zusammenhang sehen? Wenn Gott zum Ziel kommt, kommt alles Gute zusammen! Und das werden alle sehen und anerkennen!

In welchen Zusammenhängen sehen und verstehen wir eigentlich unsere Welt? In welchen Zusammenhängen verstehen wir unsere Zeit? Das, was gerade geschieht – und das, was zu erwarten ist? Die Zeiten könnten durchaus schwieriger, vielleicht sogar schwerer werden! Einiges, was zurzeit noch mühsam kaschiert und aufrecht erhalten wird, könnte zusammenbrechen. Manches könnte sich sehr schnell, von einer Stunde auf die andere, ändern. Je nach unserer politischen Perspektive werden wir dafür diese oder jene Seite verantwortlich machen. Wo sehen wir das Gute? Wo das Böse? Können wir das überhaupt eindeutig zuordnen? Stimmt das, was man uns sagt? Und was sagt man uns nicht?

Gibt es eine geistliche Perspektive auf das, was ist und was kommt? Ja, die gibt es! Die Perspektive ist: Gott kommt! ER kommt zum Ziel! Und dann kommt alles Gute zusammen! Dazu muss es allerdings getrennt werden vom Bösen. Gott wird gerecht richten und alles zurechtbringen!² Gott liebt diese Welt. Seine Gerechtigkeit wird eine bessere Welt hervorbringen als die, die wir kennen. Wo Gott regiert, leben Seine bescheidensten Geschöpfe auf! Wo Gott ist, wird gesungen. Wenn ER auf die Erde kommt, wird die ganze Erde singen! Wer Gott kennt und mit IHM versöhnt ist, wird Seine kommende Herrschaft als Richter der Welt herbeisehnen und feiern. Er weiß aber auch: Ehe das Neue geboren wird, geht es durch die „Wehen“. ([Matth 24,8](#)) Die werden zunächst heftiger und häufiger, ehe das neue Leben durchbricht. Da müssen wir durch. Aber wir haben ein Ziel: Gott kommt, um die Erde zu richten. Erst dann und nur so wird alles wirklich gut!

¹ Monatsspruch August 2022 (Einheitsübersetzung)

² Deshalb jubelt auch die große Volksmenge in Offenbarung 19,1-2: *Halleluja! Die Rettung und die Herrlichkeit und die Kraft sind unseres Gottes! Denn wahrhaftig und gerecht sind seine Gerichte...* Wir sind herausgefordert, diese geistliche Perspektive einzüben und jetzt schon wahrzunehmen (= sie als befreiende Wahrheit anzunehmen) und in dieser Hoffnung zu leben!

Im Moment leiden die Bäume. Ja, die gesamte Schöpfung leidet! Sie seufzt und liegt in Geburtswehen. Aber sie wird frei werden von allem, was sie bindet, knechtet und verdirbt, schreibt Paulus in [Römer 8,19-22](#). Sie wartet sehnsüchtig darauf. Dann wird sie jubeln. Die Bäume werden jubeln. Im Moment wird auf unserer Welt noch unsagbar gelitten. Und das könnte sich sogar noch verstärken. Aber das ist nicht das Letzte! Das Letzte ist ein Lobpreis in Dimensionen, die wir uns nicht vorstellen können! Wenn sogar die Bäume jubeln werden, dann alles andere und alle anderen auch! Wollen wir uns davon ausschließen – oder sind wir mit dabei?

Im Glauben und im Lobpreis leuchtet die Zukunft schon in unsere Gegenwart hinein. Das gibt uns Licht und Kraft für jeden Tag. Üben wir ein, was selbst die Bäume tun und einmal tun werden: Graben wir unsere Wurzeln tief in Gott hinein! Und strecken wir uns dem entgegen, was ER schenken will und wird. So bringt unser Leben Frucht. Und so können wir die jetzigen und kommenden Zeiten bestehen. Gemeinde ist der Ort, wo wir miteinander lernen und einander ermutigen, die Welt und unser Leben in Gottes Perspektive zu sehen. Und das wird immer wichtiger!

